

Beitritterklärung

In mein' Verein bin ich hineingetreten,
weil mich mein Freund darum gebeten ...
Kurt Tucholsky

Ich trete dem Forum Justizgeschichte e.V. bei

Vor- und Nachname

Straße

PLZ Wohnort

	Vorwahl	Tel.	Fax.
Priv.			
Dienstl.			
E-Mail Priv.			
E-Mail Dienstl.			

Beitrag: **ö Jahresbeitrag 50,00 EUR** (Erwerbseinkommen)

ö Jahresbeitrag 10,00 EUR

Studentin / Student/Referendarin / Referendar
Arbeitslose / Arbeitsloser o.ä.

Beiträge und Spenden sind steuerrechtlich abzugsfähig

Ort, Datum und Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ich erteile dem Forum Justizgeschichte e.V. widerruflich die Vollmacht, den jeweils fälligen Betrag von meinem Konto ab zu buchen.

Bank:

BLZ: Kto

Ort, Datum Unterschrift

Senden an:

Forum Justizgeschichte
Herrenbreite 18 a
38302 Wolfenbüttel

Fax: 05331 /3 33 29
info@forum-justizgeschichte.de

11.00 Uhr Rechtsanwalt Dieter Magsam, Hamburg

Der Völkermord in Ruanda
– Umgang mit den Tätern

11.45 Uhr Rechtsanwalt und Notar Bernd Häusler, Berlin

Die Menschenrechtsgerichtshöfe
in Jakarta zu den Gräueltaten in Ost-
Timor

12.30 Uhr Mittagspause

14.00 Uhr Prof. Dr. Gerhard Werle, Berlin

Wahrheit statt Strafe?
– Die südafrikanische Wahrheits-
und Versöhnungskommission

14.45 Uhr Richter am ITFY Wolfgang Schomburg, Den Haag/Berlin

Erfahrungen eines Richters am
Internationales Tribunal für das
frühere Jugoslawien (ITFY)

15.30 Uhr Richter am ICC Kaul – angefragt – Der Internationale Strafgerichtshof (ICC) in Den Haag

16.15 Uhr Kaffeepause

16.30 Uhr Prof. Dr. Gerhard Stuby, Bremen – „Siegerjustiz“, Kalter Krieg, Friedensstaatsgebot im Grund- gesetz – Rezeptionsgeschichte der Nürnberger Prozesse in Deutschland

17.15 Uhr Zusammenfassung und Schlusserörterung Moderation; Rechtsanwalt und Notar Bernd Häusler

Tagung

Der Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess 60 Jahre nach seiner Eröffnung in Berlin

11. – 12. November 2005

Tagungsort:
**Plenarsaal des Kammergerichts
Eißholzstraße 30 – 33
10781 Berlin**

Veranstalter:
Forum Justizgeschichte e.V.
www.forum-justizgeschichte.de und
Rechtsanwaltskammer Berlin
www.rak-berlin.de
unterstützt von
**Topographie des Terrors und
Museumspädagogischer Dienst Berlin**

Am 18. Oktober 1945 eröffnete der Internationale Militärgerichtshof im Plenarsaal des Kammergerichts, im selben Saal, in dem noch vor Jahresfrist Freislers Volkgerichtshof die Terrorprozesse gegen die Widerstandskämpfer vom 20. Juli 1944 geführt hatte, den Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess „zum Zwecke der Entgegennahme der Anklageschrift“. In Nürnberg wurde sie am 20. November 1945 von Lordrichter Geoffrey Lawrence verlesen. Danach rief in einer der berühmtesten Reden der Rechtsgeschichte der Chefankläger Robert Jackson dazu auf, an die „Aufgabe mit so viel innerer Überlegenheit und geistiger Unbestechlichkeit heran(zu)treten, dass dieser Prozess einmal der Nachwelt als die Erfüllung menschlichen Sehns nach Gerechtigkeit erscheinen möge“.

Die Ächtung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit, von Angriffskriegen und die strafrechtliche Verantwortlichkeit der Täter sind 60 Jahre danach als „Nürnberger Prinzipien“ feste Bestandteile des Völkerrechts geworden. Angesichts des Zustandes der Welt stellt sich allerdings die Frage, wie weit diese Prinzipien umgesetzt worden sind und was es noch zur Umsetzung bedarf. In unzähligen neuen Kriegen nach Ende des zweiten Weltkrieges sind die Nürnberger Grundsätze immer wieder aufs Schwerste verletzt worden. Aber es gibt auch Hoffungszeichen, dass diese Verbrechen nicht vollständig ungepönt bleiben. Das belegen die Jugoslawien- und Ruanda-Tribunale und insbesondere die Gründung des Internationalen Strafgerichtshofes.

Über den Rückblick hinaus sollen auf der vom „Forum Justizgeschichte“ und der Rechtsanwaltskammer Berlin am historischen Ort ausgerichteten Tagung die Verbindungslinien zur Gegenwart gezogen und dabei die Nürnberger Prinzipien auf ihre Tragfähigkeit für Gegenwart und Zukunft überprüft werden. Daneben wird ein Blick auf völlig andere, nicht justizförmige Versuche zur Aufarbeitung von Kriegsverbrechen geworfen, wie es z.B. in der südafrikanischen Versöhnungskommission geschieht.

Freitag, 11.11.2005

- 18.00 Uhr Begrüßung durch**
- die Präsidentin des Kammergerichts **Monika Nöhre**
 - das Vorstandsmitglied des Forum Justizgeschichte e.V. **Dr. Peter Weber**
 - die Präsidentin der Rechtsanwaltskammer Berlin **Dr. Margarete von Galen**
 - Die Senatorin für Justiz **Karin Schubert**
 - N.N. Auswärtigen Amt
- 18.30 Uhr Festvortrag von Prof. Dr. Dr. Ingo Müller, Bremen**
Robert Jacksons Weg nach Nürnberg
- 19.30 Uhr Empfang durch die Rechtsanwaltskammer Berlin**

Samstag, 12.11.2005

- 9.15 Uhr Dr. Gerd Hankel, Bremen**
Auf dem Weg nach Nürnberg?
– Kriegsverbrecherprozesse nach dem 1. Weltkrieg
- 10.00 Uhr Rechtsanwalt Wolfgang Kaleck, Berlin**
Die argentinische Militärdiktatur, ihre Aufarbeitung im In- und Ausland
- 10.45 Uhr Kaffeepause**

Anmeldung bis zum 31.10.2005 wegen begrenzter Platzzahl

email: tag@forum-justizgeschichte.de
oder über www.forum-justizgeschichte.de

Kosten für die Teilnahme an der Veranstaltung: keine

Name: _____ Vorname: _____ Funktion: _____ Straße: _____ PLZ/Ort: _____ Fon: _____ Fax: _____ Mail: _____	Ich melde mich an zur Tagung Der Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozess – 60 Jahre nach seiner Eröffnung in Berlin 11. – 12. November 2005	<input style="width: 100px; height: 20px;" type="checkbox"/> Ich bitte um weitere Informationen über das Forum Justizgeschichte	Unterschrift: _____
Faxanmeldung: Forum Justizgeschichte e.V. Fax: 0531 / 7 99 78 73			